

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 125. Ratssitzung vom 23. November 2016

2437. 2016/366

Dringliches Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Heinz Schatt (SVP) vom 26.10.2016:

Verfehlungen bei ERZ, Logistikzentrum Hagenholz, Veröffentlichung der Berichte des Stadtrats, der GPK und der RPK

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Martin Bürlimann (SVP)** begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2340/2016): Es geht uns um Transparenz. Im Hagenholz kam es zu Verfehlungen. Der Stadtrat reagierte damals und informierte die entsprechenden Kommissionen. Am folgenden Tag wurde die Öffentlichkeit über die Medien informiert. Es wurden verschiedene Untersuchungen eingeleitet und Massnahmen getroffen. Jetzt stellt sich die Frage, ob die Massnahmen genügend sind. Wir wollen mit unserem Postulat, dass die bestehenden Berichte öffentlich werden. Die Öffentlichkeit hat Anspruch darauf, zu erfahren, was passiert ist und welche Massnahmen getroffen wurden. Unsere Idee war ursprünglich, entweder alle Berichte oder keinen zu veröffentlichen.*

***Walter Angst (AL)** begründet den namens der AL-Fraktion am 9. November 2016 gestellten Textänderungsantrag: Wir können den Stadtrat nicht auffordern, die Berichte der RPK und GPK zu veröffentlichen. Dafür ist der Gemeinderat zuständig. Wenn die Diskussion abgeschlossen sein wird, haben wir keine Probleme damit, wenn der Bericht der RPK veröffentlicht wird. Die Aufsichtskommissionen sollen ihre Arbeit ordentlich machen können. Deshalb sollte die Veröffentlichung erst nach Abschluss der Beratungen erfolgen. Wir sind der Ansicht, dass wir zügig arbeiten müssen, damit ein Schlussstrich gezogen werden kann und die notwendigen Anträge bearbeitet werden können.*

Weitere Wortmeldungen:

***Felix Moser (Grüne):** Die Verfehlungen im Zusammenhang mit dem Logistikzentrum Hagenholz beschäftigen uns schon eine Weile. Als die Verfehlungen aufgedeckt wurden, hat der Stadtrat die Administrativuntersuchung durchgeführt. Bevor der Stadtrat sich dazu äussern konnte, hat die WOZ einen Teil des ursprünglichen Berichts erhalten. Es ist nicht gut, wenn Dokumente in der Zeitung auftauchen, die noch niemand kennt. Im Herbst hat der Stadtrat seinen Abschlussbericht abgeschlossen und das Resultat in einer Medienmitteilung publiziert. Wenn man den ursprünglichen Bericht, wie er in der WOZ in Auszügen veröffentlicht war zur Medienmitteilung des Stadtrats in Relation setzt, wirkt das irritierend. Warum wird nicht ausführlich Stellung bezogen? Die Medien haben nicht auf sich warten lassen. Es ist nicht klar, warum der Stadtrat nicht ausführlich kommuniziert hat. Der Vorstoss der SVP verlangt die Veröffentlichung der Berichte. Die Textänderung der AL ist sinnvoll.*

2 / 3

Florian Utz (SP): Auch die Fraktion der SP ist der Ansicht, dass Transparenz wichtig ist. Die Gebührenzahlerinnen und -zahler haben einen Anspruch darauf, zu erfahren, was mit ihren Gebühren passiert ist. Wir unterstützen das Postulat sowohl mit als auch ohne Textänderung. Die Variante der AL ist uns sympathischer, weil sie umfassender ist. Wir glauben, dass es richtig ist, dass die RPK und GPK entscheiden, ob die Berichte veröffentlicht werden sollen. Dies soll nicht bedeuten, dass die Berichte nicht veröffentlicht werden sollen. Das Postulat ist mindestens ein Schritt in die richtige Richtung.

Matthias Probst (Grüne): Selbstverständlich ist der Textänderungsantrag sinnvoll, weil die GPK und RPK aus Prinzip keine Berichte produzieren sollen, die nicht öffentlich sind. Die beiden Kommissionen arbeiten im Auftrag des Parlaments.

Martin Bürlimann (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden: Wir nehmen die Textänderung natürlich entgegen. Namen von Privatpersonen oder privaten Unternehmen können eingeschwärzt werden. Es geht um den Sachverhalt, darum, welche Kompetenzen überschritten wurden und darum, welche Massnahmen ergriffen wurden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Filippo Leutenegger: Die Textänderung ist im Sinn des Stadtrats. Wir wollen die Transparenz. Im Medienbereich gibt es Situationen, in denen man etwas falsch oder falscher machen kann. Wenn ein Verfahren noch in Gang ist und deshalb nicht darüber kommuniziert werden kann, macht man es falsch, wenn man nicht kommuniziert. Hätten wir als Stadtrat veröffentlicht, ohne, dass die Kommissionen ihre Berichte abgeschlossen hätten, wäre es noch falscher gewesen. Alle Berichte sollten dann veröffentlicht werden, wenn der Schlussbericht der Sonderkommission vorliegt.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert, den Revisionsbericht 169/2015 der Finanzkontrolle, den Bericht Administrativuntersuchung und den Abschlussbericht zuhanden des Stadtrats über die Verfehlungen bei ERZ Entsorgung + Recycling zu veröffentlichen. Ebenso soll der Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und der Bericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK) nach der Fertigstellung veröffentlicht werden. Namen von Privatpersonen und privaten Unternehmungen können dabei eingeschwärzt werden.

Das geänderte Dringliche Postulat wird mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat